

Dieses Theriac Wasser nun mag man so wol zur Præservation/ als Curation gebrauchen.

Vnd zwar/ die Præservation betreffende / so kan es so wol eusserlich / als innerlich genühet werden. Eusserlich mag man sich damit vmb die Naselöcher / die Puls Adern / an den Armen vnnnd Schläffen / das Herz / vnter den Achseln / vnd bey der Schoß / bestreichen / Ein Schwämlein darein nehen / vnnnd solches zum riechen in einem von Wachholder Holze gedrehetem Knöpflein bey sich tragen / Auch auff einen heissen Ziegelstein / oder Eysen / etwas darvon sprengen / vnd in den Gemächern einen Dampff dardurch machen. In den Leib kan man einen halben Löffel voll / mehr oder weniger / nach gelegenheit der Personen vnd Alters / für sich / oder mit einem darein geweicheten schnittlein Brodt / des Morgens nüchtern darvon nehmen.

Die Curation aber anreichende / soll von demselben je nach vnterscheide der Person vnd Alters / von zweyen / bis auff vier gutte Löffel voll / mit eben so vielen Löffeln Cardobenedicten / Ehrenpreiß / Scordien / Eysenkraut / oder dergleichen Wassers / oder mit einem par Löffel der Oxysaccharæ Bezoardicæ, das ist / des Gift Essig Safft vermischet / warm eingegeben werden.

Da ein wenig / als ein vierter / oder dritter Theil der völligen Dosis von dem Pestpulver / meinem Diascordio / darunter gemischet würde / würde es vmb so viel desto kräftiger operiren.

Hierbey muß ich dieses gleichwol erinnern / daß man bey Frawen Personen / welche mit der Mutter Kranckheit leichte angefochten werden / vnd den Essig / so wol / als andere sawre Sachen / nicht vertragen können / etwas bedachtsamer damit verfare / vnd solches bey ihnen nicht eher gebrauche / man habe sich dann obgedachtes Zustandes vorhin genüghen erkündiget / Auff daß dieser an vnd für sich selbst gutten Arhney durch vnzeitigen gebrauch nicht eine böse Nachrede zur vngedühr verursachet werde. Wornach ein jeder Vernünfftiger Medicus sich schon zurichten wissen wird.